

## Alte Hüte neu interpretiert



»Projekt«? Das ist doch ein alter Hut! Eine unterrichtliche Selbstverständlichkeit aus der Mottenkiste des 20. Jahrhunderts! Angesichts der aktuellen Veränderungen in der Schullandschaft scheint es angebracht, Projektunterricht – oder: projektorientierten Unterricht – unter den neuen Bedingungen der schulischen Wirklichkeit wieder zu thematisieren.

Gerade in Zeiten, in denen der Diskurs unter DeutschlehrerInnen von der Erfüllung von Standards und der zentralen Reifeprüfung beherrscht wird, ist es interessant, Nachschau zu halten, ob das Projekt als (ehemaliger?) Ort der Freiheit im Deutschunterricht aller Schultypen und Jahrgangsstufen so selbstverständlich verankert ist, dass

darüber nicht (mehr) gesprochen werden muss.

Wie verändert Kompetenzorientierung die Arbeit in Projekten? Wo ist der Platz für Projektunterricht zwischen »Keine Zeit für Projekte!« und »Zwang zum Projekt«? Wie werden Projekte aktuell in den (Deutsch)Unterricht integriert? Welche Projekte sind das? Welche Kompetenzen, deren Entwicklung als Aufgabe des (Deutsch)Unterrichts definiert wurde, können SchülerInnen in Projekten in besonderer Weise vertiefen?

Neben diesem Fokus auf die Ebene des Unterrichts im Sinne des *Grundsatzes zum Projektunterricht* liegt ein zweiter Schwerpunkt auf der Ebene der Fortbildung, der LehrerInnen-Professionalisierung. Das IMST-Themenprogramm »Schreiben und Lesen – fächerübergreifend, kompetenzorientiert und differenziert« begleitet seit einigen Jahren beratend und forschend »Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung« in Form von Unterrichtsprojekten. Erste Ergebnisse aus den Erfahrungen mit diesem Modell der Intervention auf LehrerInnenenebene sollen in den didaktischen Diskurs sowohl über (projektorientierten) Schreib- und Leseunterricht als auch über nachhaltige LehrerInnenfortbildung eingebracht werden. Über das Themenprogramm wird der Blick insbesondere auch auf Schreiben und Lesen in anderen Unterrichtsfächern gelenkt. Neben Beiträgen aus der IMST-Begleitforschung geben daher Berichte aus der Praxis der IMST-Projekte Einblick in das Projekt im Unterricht, in den Projektunterricht, in das Projekt IMST.

## Projekt(e) in Theorie und Praxis – die Beiträge

*Werner Wintersteiner* und *Marlies Breuss* nähern sich dem Projekt in ihren Beiträgen aus historischer und didaktischer Perspektive. Wintersteiner nimmt die ursprünglich sehr enge Verbindung zwischen Projektunterricht bzw. projektorientiertem Unterricht und dem Fach Deutsch in den Blick. Er stellt pädagogische und didaktische Konzepte vor, auf denen der Projektunterricht basiert, hebt Positives, wie Schülerzentrierung und Konzentration auf authentische Lernerfahrungen hervor, spart aber auch Kritik nicht aus, schließlich lenkt er den Blick auf das Heute und die Chance, SchülerInnen mithilfe von Projektunterricht auch zu selbstständigem und reflektiertem Handeln anzuregen und somit politische Bildung zu betreiben. Marlies Breuss holt etwas weiter aus, macht sich auf eine »begriffliche Spurensuche«, um ausgehend von John Dewey der Projektidee – egal ob als Projekt, als projektorientiertem Unterricht, als Projektmethode oder als Projektunterricht – bis ins Hier und Jetzt zu folgen und die Bedeutung des Projektlernens erfahrbar zu machen.

Mit der Bedeutung von »IMST als Modell für die LehrerInnen-Professionalisierung« setzen sich *Marlies Breuss & Edith Erlacher-Zeitlinger* in ihrem Beitrag auseinander. Sie wollen herausfinden, ob die Teilnahme am IMST-Themenprogramm die individuelle Professionalisierung von LehrerInnen vorantreibt und ob es eine Bewusstheit über dieses Lernen gibt. In den Blick genommen werden Einstellungen und Ziele von ProjektträgerInnen, die meh-

rere aufeinander folgende Projekte durchgeführt haben. Die schwierige Aufgabe des Bewertens im Projektunterricht ist das Thema des Beitrags von *Angela Schuster*. Nach grundsätzlichen Überlegungen zu Herausforderungen der Leistungsbewertung legt sie ihre Gedanken zur Differenzierung, insbesondere auch bei der Projektarbeit, dar, um schließlich ausgewählte Methoden einer individualisierten, differenzierten Bewertung und Beurteilung vorzustellen. Gelebte Projektpraxis in der Grazer Neuen Mittelschule KLEX stellen *Marion Gartlgruber, Bettina Halder, Sabine Höfert* und *Karin Pilgram* vor. Sie verstehen Unterricht als Projekt. Dieser Unterricht bietet Freiräume für das Lehren und Lernen, erhebt Teamarbeit zum Prinzip und strebt die individuelle Potenzialentfaltung der SchülerInnen als höchstes Ziel an.

Der dritte Teil der Publikation fokussiert auf das Zusammenspiel von Kompetenzaufbau und Projektunterricht. *Christian Pichler* und *Doris Latschen* gehen der Frage nach, wie sich Kompetenzorientierung in den IMST-Projekten abbildet. Pichler zieht für seine Analysen die Kompetenzmodelle für die Primarstufe (D4) und Sekundarstufe (D8) sowie die für die Standardisierte Reife- und Diplomprüfung (SRDP) festgelegten Teilkompetenzen heran. Anhand der Analyse der Endberichte lässt sich zeigen, dass Kompetenzorientierung ein wesentliches, zumeist jedoch implizites Thema der Projekte ist. Doris Latschen konzentriert sich in ihren Ausführungen auf das Lernen in der Primarstufe und nimmt Bezug auf die Kompetenzorientierung auf LehrerInnen- und Schü-

lerInnenebene. Der sachorientierte Leseunterricht in den IMST-Projekten steht im Zentrum des Beitrags von *Gabriele Fenkart*. Sie konzentriert sich bei ihren Ausführungen insbesondere auf die von IMST als zentrales Prinzip festgelegte Berücksichtigung von Gender und Diversität. Diese spielen trotz erkennbarer Bemühungen einzelner ProjektnehmerInnen im Vergleich zur Kompetenzorientierung, der Fokussierung auf schwierige Ausgangssituationen oder der Konzentration auf die Entwicklung eines Produkts immer noch eine eher untergeordnete Rolle. *Jürgen Struger* schließlich untersucht die Entwicklung von Schreibkompetenz beim Schreiben von Sachtexten im Projektunterricht. Er identifiziert vorteilhafte Effekte eines konsequenten Schreibunterrichts, der SchülerInnen dazu befähigt, Schreiben als Kommunikations- und Handlungsmedium zu nutzen. Darüber hinaus wird ihnen durch gut entwickelte und reflektierte Schreib- und Lesekompetenz auch eine vertiefte inhaltliche und argumentative Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen ermöglicht.

Im vierten und letzten Teil der vorliegenden Publikation stellen ehemalige TeilnehmerInnen am IMST-Themenprogramm »Schreiben und Lesen« ihre Projekte vor. In einem bunten Potpourri werden Ideen, Konzepte, Ziele und Analysen vorgestellt. Die VertreterInnen unterschiedlicher Schultypen und Fächer kommen zu Wort, bieten Informationen und regen zur Nachahmung an.

*Corina Konrad-Lustig* setzt sich mit Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien in der Leseerziehung in der

Volksschule auseinander und präsentiert didaktische Szenarien für den Einsatz des Computers. Ein medienpädagogisches Jahresprojekt in einer AHS-Integrationsklasse stellen *Sylvia Nöstterer-Scheiner* und *Claudia Zehetner* vor. Im Zuge dessen wurden aktuelle Jugendmagazine mit dem Ziel analysiert, ein eigenes Jugendmagazin zu gestalten. Durch die Verbindung von Naturwissenschaft und Literatur wollten *Doris Strauß* und *Gertraud Grimm* im naturwissenschaftlichen Zweig des BG/BRG Klusemann die Lesefreude und Lesemotivation ihrer SchülerInnen steigern. Ein fächerübergreifendes Projekt für Deutsch und Geschichte rund um den Vietnamkrieg führte *Jürgen Ehrenmüller* in einer AHS-Oberstufenklasse in Kooperation mit der Universität Graz durch. Ziel war die Förderung der Schreib-, Lese- und historischen Kompetenzen in einer digitalen Lernumgebung. Ebenfalls fächerübergreifend ist das Projekt »Bilder bewegen«, das *Helga Petermann* gemeinsam mit ihrem Kollegen Wilfried Swoboda und der Projektklasse »S'campi« im Sonderpädagogischen Zentrum Holzhausergasse, Wien, entwickelt hat. In Kooperation mit dem Wiener Museum »Albertina« erfolgte eine emotionale Auseinandersetzung mit Bildender Kunst, dem (Zu)Hören sowie dem Lesen und Schreiben. *Mirjam Scheucher* führte ihr Projekt im Lehrgang für pharmazeutisch-kaufmännische AssistentInnen an der Fachberufsschule St. Veit/Glan durch. Mit Hilfe der Planung von komplexen fächerübergreifenden Fallbeispielen sollten die SchülerInnen Handlungskompetenzen erwerben. Abgeschlossen werden unsere Berichte aus der (Unterrichts)Praxis

mit einem Projekt, das *Artur Habicher*, *Petra Bucher-Spielmann*, *Hans Hofer* und *Norbert Waldner* mit vier Klassen der Praxis-Neuen Mittelschule der PH Tirol und der NMS Absam durchgeführt haben. Dabei wurde im naturwissenschaftlichen Unterricht Schreiben als Mittel des Lernens eingesetzt.

Im Serviceteil bieten *Sabrina Misensky* und *Ursula Esterl* eine umfassende Bibliographie mit einer Auswahl an Publikationen rund um das Projekt und den Projektunterricht. Abgerundet werden die Ausführungen von einem Kommentar aus dem IMST-Leitungsteam. *Konrad Krainer* und *Heimo Seniger* legen ihre Sicht auf den Stellenwert

der Deutschdidaktik und deren Bedeutung für das IMST-Netzwerk und die Entwicklung von Unterricht in allen Fächern dar.

Das *ide*-Heft »Projekt und Deutschunterricht« möchte die LeserInnen einladen, sich selbst davon ein Bild zu machen, ob alte Hüte attraktiv sind, wenn sie kreativ transformiert und mit Bedacht in die Gegenwart transferiert werden.

MARLIES BREUSS, URSULA ESTERL  
und GABRIELE FENKART

---

MARLIES BREUSS ist Lehrerin (D/F) an der HLW Mureck und am Kolleg für Sozialpädagogik und erfüllt Lehraufträge an der PH Steiermark und am Institut für Germanistik der KFU Graz (Deutschdidaktik); Mitarbeiterin im IMST-Themenprogramm »Schreiben und Lesen«.

E-Mail: mm.breuss@schule.at

URSULA ESTERL ist Mitarbeiterin am Institut für Deutschdidaktik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Pädagogischen Hochschule Kärnten. Sie ist Redakteurin der Zeitschrift *ide. informationen zur deutschdidaktik* und seit 2013 organisatorische Leiterin des IMST-Themenprogramms »Schreiben und Lesen«.

E-Mail: ursula.esterl@aau.at

GABRIELE FENKART ist Schulleiterin am BRG Klagenfurt-Viktring sowie externe Mitarbeiterin am Institut für Deutschdidaktik, Universität Klagenfurt. Sie war langjährige Mitarbeiterin/Leiterin des IMST-Themenprogramms »Schreiben und Lesen«. Arbeitsschwerpunkte: Leseforschung, LehrerInnenfortbildung.

E-Mail: brg-viktring-dir@lsr-ktn.gv.at